



Empfohlen vom

DIFT®

Deutsches Institut für
Tierpsychologie & Tiernaturheilkunde
www.dift.de

NINA SAUER

MENSCH,

FRAG MICH DOCH EINFACH!

CADMOS

WARUM WIR HUNDE SIND,
WIE WIR SIND, UND TUN,
WAS WIR TUN ...

HAFTUNGAUSSCHLUSS

Autorin und Verlag haben den Inhalt dieses Buches mit großer Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. Für eventuelle Schäden an Mensch und Tier, die als Folge von Handlungen und/oder gefassten Beschlüssen aufgrund der gegebenen Informationen entstehen, kann dennoch keine Haftung übernommen werden.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

IMPRESSUM

CADMOS im CADMOS Verlag

Copyright © 2021 Cadmos Verlag GmbH, München

Covergestaltung, grafisches Konzept, Layout und Satz:
Gerlinde Gröll, www.cadmos.de

Coverfoto: Shutterstock/Erik Lam

Wiederkehrende Illustrationen und Doodles:
Shutterstock/ UZI Binyamin art, Wanchana365,
irkus, AlexVecto, Elena Pimukova, Natasha Pankina

Lektorat: Maren Müller, www.babel-fish.de

Druck: www.graspo.com

Deutsche Nationalbibliothek –
CIP-Einheitsaufnahme

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck oder Speicherung in
elektronischen Medien nur nach
vorheriger schriftlicher Genehmigung
durch den Verlag.

Printed in EU

ISBN: 978-3-8404-2063-4

Sonderedition „Die Bayerische“
ISBN 978-3-8404-8537-4



Foto: Shutterstock.com/SasStock

Inhalt



11..... Vorwort

14..... Der Club der weisen Hunde stellt sich vor

- 15 Beagle Butkus
- 16 Irish Setter Eloy, alias Wölkchen
- 17 Mops Luna
- 18 Golden Retriever Rocky
- 19 Labrador-Vizsla-Mischling Valina
- 20 Königspudel Einstein
- 21 Airedale Terrier Bruno
- 22 Hovawart Happy
- 23 Kangal Rasmus
- 24 Havaneserin Lady
- 25 Siberian Husky Simba
- 26 Dobermannfrau Lucy
- 27 Dackel Chantal
- 28 Australian Shepherd Amy
- 29 Irische Wolfshündin Hyggeli

31..... Im Rausch der Sinne

32 Ich sehe was, was du nicht siehst ...

- 32 Sehen Hunde die Welt mit anderen Augen?
- 33 Sind Hunde farbenblind? Sehen sie nur schwarz-weiß?

- 33 Können unsere Vierbeiner im Dunkeln gut sehen?
- 34 Warum strahlen Hundeaugen im Dunkeln so gespenstisch grün?
- 34 Erkennen Hunde sich selbst im Spiegel?
- 35 Warum haben alle Welpen blaue Augen?
- 36 Wie testet man, ob ein Hund noch gut sieht?
- 36 Verstehen Hunde, was sie im Fernsehen sehen?
- 37 Stimmt es, dass Hunde böse werden, wenn man ihnen in die Augen schaut?
- 38 Warum kann man dem süßen Hundeblick nicht widerstehen?

40 Ich rieche was, was du nicht riechst ...

- 40 Warum sagt man: „Der Hund sieht mit der Nase“?
- 40 Haben Hunde den besseren Riecher?
- 40 Welche Hunderasse hat die meisten Riechzellen?
- 41 Können Hunde wirklich „räumlich“ riechen?
- 42 Ist Schnüffeln anstrengend für Hunde?
- 42 Wieso beschnüffeln sich Hunde bei der Begrüßung am Po?

- 43 Klötengefahr! Warum stecken Vierbeiner ihre Schnauze zwischen die Beine von Besuchern?
- 44 Warum haben Hunde manchmal „Schaum“ vor dem Maul? Ist das eine Tollwutattacke?
- 44 Für welche Aufgaben können Hundenasen eingesetzt werden?
- 45 Warum ist die Hundenasen feucht?
- 46 Können Hunde zuverlässig Krankheiten erschnüffeln?
- 47 Riechen Hunde Emotionen?
- 48 Ich höre was, was du nicht hörst ...**
- 48 Können Hunde besser hören als Menschen?
- 48 Hören Schlappohren schlechter?
- 49 Warum stören laute Geräusche Welpen nicht?
- 50 Wieso drehen so viele Hunde an Silvester durch?

- 51 Warum klappt's nicht mit dem Rückruf?
- 52 Warum flippt mein Hund beim Staubsaugen aus?
- 53 Kann ein Hund sein Gehör abschalten?
- 53 Können Hunde mit den Ohren „sprechen“?
- 54 Wie testet man, ob der Vierbeiner noch gut hört?

55 Ich spüre was, was du nicht spürst ...

- 55 Was geht Hunden „unter die Haut“? Wie wichtig ist der Tastsinn?
- 55 Sind Fellschnauzen genauso schmerzempfindlich wie Menschen?
- 56 Woran erkenne ich, dass mein Hund Schmerzen hat?
- 57 Können Hunde eine Gänsehaut bekommen?
- 58 Kann ich die hässlichen Bartstoppeln meiner Hündin abschneiden?
- 58 Brauchen Hunde ein Deo für die Achseln?
- 59 Schwitzen Schweißhunde stärker?
- 61 Können Hunde Schweißfüße bekommen?
- 61 Wie lange kann ein Hund im Sommer im Auto bleiben?

63.....Gute Gefühle, mächtige Gedanken und emotionale Turbulenzen

64 Schlummernde Talente und turbulentes Seelenleben

- 64 Haben Hunde die gleiche Bandbreite an Gefühlen wie Menschen?
- 64 Können Hunde ein schlechtes Gewissen haben?
- 65 Können Hunde lächeln?
- 65 Wie ist das mit Glücksgefühlen bei Vierbeinern?
- 66 Gibt es Neidhummel unter Hunden?
- 66 Sind Hunde eifersüchtig?
- 67 Haben Hunde einen Sinn für Telepathie?
- 68 Gibt es depressive Hunde?



- 69 Können Hunde weinen?
- 70 Wie steht's mit der Wahrheit? Können Hunde lügen?
- 71 Sind Hunde nachtragend?
- 72 Hunde leben im „Hier und Jetzt“. Bedeutet das, sie können sich an nichts erinnern?
- 72 Können Hunde sich schämen?
- 73 Sind Hunde musikalisch?
- 74 Können Hunde träumen?
- 76 Sind Fellschnauzen die wahren Hellseher?

77 Tyrannen im Kopf: Stress, Angst und Aggression

- 77 Können Hunde Stress empfinden?
- 77 Wie zeigt ein Hund, dass er gestresst ist?
- 78 Ist Stress vererbbar?
- 79 Warum schütteln sich Hunde?
- 80 Wie gehen Hunde mit Angst und Stress um?
- 81 Wie lösen ratlose Hunde einen Konflikt?
- 82 Warum sind manche Hunde so nervös und ängstlich?
- 82 Woran erkenne ich, dass mein Hund Angst hat?
- 83 Wie kann ich meinen Hund beruhigen, wenn er Angst hat?
- 84 Kann ein Hund eine Spinnenphobie entwickeln?
- 85 Warum vertragen manche Hunde das Autofahren nicht?
- 86 Weshalb kleben Welpen ständig am Bein ihres Besitzers?
- 87 Werden Hunde aggressiv geboren?

89..... Fehlzündungen im Gehirn, hündische Denkweisen und Kommunikation

90 Hündische Kommunikation

- 90 Warum bellen Hunde?
- 91 Hunde, die bellen, beißen nicht. Stimmt das?
- 92 Wie lernen Hunde die Beißhemmung?
- 92 Warum gibt es keine Gnade für die Wade?
- 93 Warum „heulen“ Hunde, gern auch im Chor?
- 94 Was bedeutet Schwanzwedeln?
- 95 Erkennt man fröhliche Welpen direkt nach der Geburt am Schwanzwedeln?
- 95 Warum haben manche Hunde verstümmelte Schwänze?
- 96 Wieso schnüffeln Hunde leidenschaftlich an Kot und Urin?
- 97 Warum pinkeln Rüden nicht in der Hocke?
- 97 Wieso „überpinkeln“ Hunde gegenseitig ihre Markierungen?



98 Wenn das Gehirn auf Hochtouren läuft

- 98 Verstehen Hunde die Menschengesprache?
- 99 Können Hunde Gedanken lesen?
- 100 Wie kann ich meinem Hund das Lernen erleichtern?
- 100 Welches ist die einfachste Methode, Hunden etwas beizubringen?
- 102 Kann man die Intelligenz eines Hundes fördern?
- 104 Können Hunde eigenständig Strategien entwickeln?
- 104 Wie gewöhne ich meinem Hund das Anbellen von Besuchern ab?
- 104 Wie kann man gierige und überdrehte Hunde bremsen?
- 106 Warum klappt es mit dem Training auf dem Hundeplatz und sonst nirgends?
- 106 Können sich Hunde gegenseitig „unterrichten“?
- 108 Soll ich meinem Hund eine neue Übung vormachen, damit er sie besser versteht?

109 Wenn im Oberstübchen die Stühle verrückt sind – Kopfchaos und Herzgefühl

- 109 Hilfe! Kann es sein, dass mein Welpen seine Erziehung vergessen hat?



- 110 Woran merke ich, dass mein Hund in der Pubertät ist?
- 111 Funktioniert ein Leckerli immer als Belohnung?
- 112 Wie schaffe ich es, dass das neue Kommando zu jeder Zeit und überall klappt?
- 114 Warum kriegt mein Hund die neue Übung nicht in den Kopf?
- 115 Können Hunde Alzheimer bekommen?
- 117 Wie alt ist mein Hund in Menschenjahren?

119....Sex, Drugs & Rock 'n' Roll**120 Das große Kotgeschäft und gelbe Flecken**

- 120 Warum macht mein Welpen eine Pfütze ins Wohnzimmer, obwohl wir gerade Gassi waren?
- 121 Hilfe! Mein Hund frisst Kot! Warum macht er so was Ekliges?
- 123 Was bedeutet „Schlittenfahren“ bei Hunden?
- 123 Warum dreht sich mein Hund im Kreis, bevor er sein Geschäft macht?
- 124 Wieso wälzen sich Hunde gern in Aas, Mist und in allem möglichen anderen, was stinkt?

126 In der Freizeit

- 126 Spiel oder Ernst? Wie unterscheide ich das?
- 127 Gibt es Hundemobbing?
- 128 Soll ich bei einem Streit unter Hunden eingreifen?
- 130 Wieso vergraben Hunde Spielsachen und Knochen?
- 131 Warum sollen Hunde nicht mit Tennisbällen spielen?
- 131 Weshalb buddeln Hunde gern?
- 131 Kaputt! Warum zerstört mein Hund meine Lieblingssachen?

Foto: Shutterstock.com/SkarskiFotografie

- 132 Warum mögen Hunde feste Umarmungen nicht?
- 134 Wieso ziehen Hunde an der Leine?
- 135 Können Hunde schwimmen und mögen sie Wasser?
- 137 Was bedeutet es, wenn Hunde gähnen?
- 138 Wie viel Schlaf braucht ein Hund?
- 138 Schläft mein Hund besser, wenn er abends einen Napf Bier trinkt?
- 138 Ungemütlich oder entspannend? Warum schlafen manche Hunde auf dem Rücken?

140 Fressen und gefressen werden

- 140 Sind Hunde Fleischfresser?
- 141 Woran erkenne ich, ob mein Hund zu dick ist?
- 141 Warum fressen Hunde Gras?
- 142 Sind Hunde Feinschmecker?
- 143 Wieso furzt mein Hund so viel?
- 145 Schnauze weg! – Was hat nichts im Futternapf zu suchen?
- 146 Warum lieben Hunde Knochen?
- 147 Wieso verschlingen Hunde ihr Futter im Nullkommanix?
- 148 Warum steht die Küche unter Wasser, wenn mein Hund trinkt?
- 148 Wieso sollte man Hunde nicht vom Tisch füttern?
- 149 Warum kann es Hunden den Magen umdrehen?
- 150 Weshalb packen Hunde andere Tiere im Nacken und schütteln sie?
- 151 Wieso springt mein Hund an mir hoch und will mein Gesicht ablecken?
- 152 Warum beißen sich Hunde gegenseitig in die Schnauze?
- 153 Wieso haben es Hunde auf Jogger abgesehen?

154 Ach du lieber Pimmel!

- 154 Ist Nasenkontakt ein hündischer Kuss?

- 154 Wie machen Hunde Sex?
- 155 Warum soll man Hunde beim Sex nie gewaltsam trennen?
- 155 Was bedeutet es, wenn mein Rüde seinen Penis „ausgefahren“ hat?
- 156 Wie oft kann eine Hündin läufig werden?
- 156 Wann sind die „gefährlichen“ Tage bei der Hündin?
- 157 Gibt es „Scheinschwangerschaften“ bei Hündinnen?
- 158 Kann eine Hündin von zwei Rüden gleichzeitig geschwängert werden?
- 158 Genießt mein Hund Welpenschutz und wie lange dauert der?
- 160 Warum begatten Hunde unschuldige Besen, zerfetzen ihr Stofftier oder schütteln den Lampenschirm zu Tode?
- 161 Gibt es lesbische und schwule Hunde?

163 Nachwort**172 Danke!**

Foto: Shutterstock.com/Segey Iarenkov

Salut, lieber Leser und Hundefreund!



Foto: Achy Sauer/Panor Thallheim

Mein Name ist Mrs Buddy. Vor neun Jahren habe ich als Erstgeborene unter neun Geschwistern das Licht der Welt erblickt. Wir sind französische Schäferhunde der „Marke“ Beauceron. Dank der köstlichen Energydrinks an Muttis Milchbar strotzten wir von Anfang an vor Gesundheit und Lebensfreude. In der Wachstumsolympiade hatte ich die Nase vorn. Überhaupt konnte es mir mit der Entwicklung nicht schnell genug gehen. Immer auf der Überholspur – so bin ich.

Mein Frauchen Nina adoptierte mich im Alter von neun Wochen für einen Neubeginn in unserer Frauenwohngemeinschaft am Starnberger See. Anfangs sind schon mal die Fetzen geflogen. Nina spricht fünf Sprachen, hat die ganze Welt bereist und steht mit beiden Beinen fest im Berufsleben. Sie ist fröhlich und aufgeweckt, aber ihre hündischen Sprachkenntnisse waren – sagen wir mal – limitiert. Mir ging es nicht anders, bis ich „Mensch“ verstand. Menschen zeigen sich gegenseitig die Zähne und finden das lustig. Wenn ein anderer Hund meine Zähne sieht, ich schwöre es dir, dem vergeht das Lachen. Na ja, zumindest war das so bis zu dem Zeitpunkt, als ich gleich fünf meiner Prachtstücke dem Zahnarzt opfern musste. Zweibeiner starren sich in die Augen und quatschen dabei nicht nur stundenlang, sondern auch viel zu laut. So was tun wir nicht.

Nicht verstanden habe ich, warum Nina mich gleich am zweiten Tag in meinem neuen Zuhause mit einem Monster mit Rüssel gejagt hat. Als ich merkte, dass es ein Bodenkriechtier ist, sprang ich über das Sofa auf den Tisch. Gerettet. Vase kaputt. Na ja, Scherben bringen Glück, und das sollte ich noch brauchen.

Beim Autofahren wurde mir immer kotzübel. Was machte Nina? Sie sang laute Lieder. Wollte mich wohl beruhigen. Hätte ja klappen können, aber so falsch und laut, wie sie singt, erreichte sie eher das Gegenteil.

Dann kam die Zeit, in der sie Leinenzerren spielen wollte. Erst fand ich es doof, weil ich das Leben meines Kehlkopfs aufs Spiel setzte. Doch als ich es kapiert hatte, wurde ich ständig Tagessieger. Irgendwann gab Nina auf, ließ die Leine los und fiel längs auf den Boden. Ich fand das besonders lustig bei Matsch und Schnee. Tja, sie nicht. Sie ist keine gute Verliererin.

Im Hundekindergarten sollte ich über ein riesiges Klettergerüst laufen. Das trieb mir erst mal den Angstschweiß in die Pfoten. Bis ich die Idee hatte, dass ich

vielleicht fliegen kann und es nur noch nicht weiß. Das ging mächtig schief.

Unter all den Lernmethoden, die wir zusammen getestet haben, gefiel mir „Versuch und Irrtum“ mit Abstand am besten. Da konnte ich nämlich auch mal etwas allein ausprobieren und hatte schnell Feedback. Damit das Licht bei unserer Stehlampe ausgeht, muss ich sie umwerfen. Verstanden. Das Klingeln von Ninas Handy verstummt, wenn ich den Akku herausbeiße. Einfach. Dass manche Telefone noch eine Schnur haben, habe ich in einem Hotel gelernt. Dass man die Schnur nicht aus der Wand reißen soll, auch.

Meine Beiträge zu buntem und einladendem Wohnen kamen bei Nina nicht gut an. Den Parkettboden habe ich anfangs in Gelb- und Brauntönen aufgepeppt. Das Fenster habe ich mit viel Kraft von den Vorhängen befreit. Sonne, Mond und Sterne konnten uns von nun an jederzeit besuchen. Ich schwöre, die Löcher im Stoff waren schon vorher da. Als ich meine Berufung zum Schuster entdeckte, löste das auch keinen Beifall aus. Dabei waren die Pumps von Frauchen definitiv zu hoch und ich kürzte die glitzernden Absätze fachgerecht. Mangels Wertschätzung habe ich meine Hilfsbereitschaft nach und nach stark reduziert.

Ich bin sehr tierlieb. Einmal rettete ich draußen viele kleine Tierchen und trug sie sicher in meinem dunklen Fell zu uns nach Hause. Komisch, die Winzlinge, die mich so kitzelten, mochte Nina nicht. Sie wollte die Kleinen ertränken. Oje, ich dachte, das Einseifen in der Menschendusche würde gar kein Ende mehr nehmen. Danach hat Nina mich tagelang mit Basilikum und Thymian einbalsamiert. Auf meinen fragenden Blick antwortete sie: „Läuse mögen keine Kräuter.“

Auch als ich beim Häufchenmachen den Hang so ungeschickt hinunterrutschte, dass ich mir meine Afterkralle abriss, hielt sich Ninas Begeisterung in engen Grenzen. Meine Überzeugung: „Wer später brems, ist länger schnell“, gab ich nach der dritten Kollision mit einem Baum auf. Ohne Airbag begünstigt das Schulterquetschungen. Ein Feinmotorikwunder bin ich nicht, aber stets mit viel Elan, Tempo und Freude bei der Sache. Ich lebe mein Leben nach dem TETA-Prinzip: totale Entspannung, totale Action.

Ich wollte mir gar nicht alles selbst beibringen müssen. Das ständige Ratespiel, was ich nun darf oder auch

Der Club der weisen Hunde stellt sich vor



Foto: Shutterstock.com/Larier Bosch

Beagle Butkus

Servus, griäß di! Ich bin Butkus, ein neun Jahre alter Beagle, der Sonnenschein meines Herrchens Johannes. Er hat mich Prachtstück aus dem Tierheim geholt. Das war eine göttliche Eingebung und das Beste, was er für sich tun konnte. Ich bin sein treuester Begleiter. Mein Herz verschenke ich nicht leicht, aber wenn, dann für immer.

Als bayerisches Urgestein weiß ich genau, was ich will, und stotze vor Selbstbewusstsein. Durch meine gewinnende Art und Liebenswürdigkeit verstehe ich mich mit anderen Hunden top. Aber wenn mich einer blöd von der Seite anmacht, schrecke ich auch vor Huskys und noch größeren Hunden nicht zurück. Mit meiner Schulterhöhe von 35 Zentimetern und 14 Kilo Lebendgewicht

– na ja, manchmal sind es auch 17 Kilo – gehöre ich zu den kleinen Jagd- und Schweißhunden. Als Hochleistungsschnüffler finde ich nicht nur vermisste Menschen. Wenn Johannes versehentlich etwas Essbares in den Mülleimer wirft, hole ich das mit Engelsgeduld raus und sortiere den Müll dabei neu.

Ich weiß, dass ich oft als Inbegriff von Sturheit bezeichnet werde. Das tut meiner sensiblen Seele weh. Die Wahrheit ist, dass mir meine unglaubliche Intelligenz vorschreibt, nur energieeffiziente Dinge zu tun. Warum laufen, wenn man sitzen kann? Kürzlich hatte

Herrchen wieder einen seiner blitzgescheiten Einfälle. Er hat uns ein E-Bike gekauft, das ein ultrabequemes Hundehaus vor sich herschiebt. Genial. Da springe ich gerne rein, das Teil rollt mit mir durch die Straßen und Felder. Ich, ganz vorn, habe alles im Blick mit null Anstrengung. Pfiat di!



Foto: Shutterstock.com/Cynodub

Havaneseerin Lady

Moin Moin! Ich bin Lady, eine neunjährige Havaneseerin. Mit Herrchen Tobias und Frauchen Talia wohne ich im Raum Hannover. Mein cooler Nachname „From the little Heroes“ zeichnet mich als reinrassig aus. Dass ich ein kubanischer Zirkushund bin, merkt man mir sofort an. Ich bin total wissbegierig, lerne im Nullkommanix und liebe es, wenn um mich herum ordentlich Action ist. Bei uns im Ort bin ich bekannt wie ein bunter Hund. Wenn du nach der Bordsteinprinzessin fragst, weiß jeder, dass ich das bin und wo ich wohne. Natürlich kann ich auch auf den Hinterpfoten tanzen, High five, Sitz, Platz, toter Hund und viel mehr. Das macht enorm Spaß. Nur die Fahrradfahrer finde ich doof. Immer wenn einer kommt und Frauchen „Fahrrad“ sagt, muss ich mich hinsetzen und warten.

Jetzt, wo ich ein bisschen älter werde, kuschle ich supergern. Das wärmt nicht nur die Seele, sondern auch die Füße von Frauchen. Und was ich schon von

klein an prima konnte: schlafen! Herrchen sagt immer, dass ich ein fauler Hund bin, weil ich gern mal bis zwölf Uhr mittags im Bettchen liege. Was für ein hundsge-meines Klischee! Ich würde liebend gern fleißig arbeiten, aber es gibt hier schon lange keinen Zirkus mehr. Ach ja, fast vergessen: Für mein Frauchen ist es das A und O, dass ich nicht haare, weil sie eine Allergie hat. Herrchen meint: „Haart nicht. Riecht nicht. Ist bei 30 Grad waschbar.“ So, ich hole mir jetzt ein Leckerli und muss dann unbedingt in den Garten. Dort kann ich so toll Eichhörnchen beobachten.

Hasta la vista!



Foto: Shutterstock.com/Dorothy Malhe

Siberian Husky Simba

Grüezi! Mein Name ist Simba. Mein Frauchen Sofia und ich leben am Fuße des Gletschers Titlis in Engelberg in der Zentralschweiz. Sofia ist Profi-Triathlonläuferin und Skispringerin und ich bin ihr Sparringspartner beim Sport. Wir teilen unsere Liebe für Berge, Schnee und jegliche Outdoor-Aktivitäten. Mindestens vier Stunden täglich toben wir uns aus beim Schneeschuhlaufen, Schlitteln, Snowboarden, Skifahren, Nordic Walking, auf Klettertouren, beim Radeln und Schwimmen. Kein Problem für einen sechsjährigen Husky wie mich.

Beim Schlittschuhlaufen auf dem Trübsee sind wir einmal fast ertrunken. Im wahrsten Sinne des Wortes haben wir uns auf dünnes Eis begeben und sind voll eingebrochen, direkt in die „Tiefkühltruhe“. Ich habe es ertragen wie ein Rüde und ganz laut nach Mutti geschrien. Meine buschige Rute war ein Eiszapfen, mein Pillermann schmerzhaft auf ein Minimum reduziert. Die Bergwacht brachte die Frostbeulen bei

Frauchen zum Schmelzen. Überlebt. Unbekümmertheit dahin. Auf Suaheli bedeutet mein Name: Löwe. Und ich sage es dir, wenn es um Frauchens oder mein Überleben geht, kämpfe ich wie einer.

Bei uns im Ort bin ich sehr beliebt. Ist klar. Ich bin kontaktfreudig, sanftmütig und habe ein unbeschwertes, zukommendes Wesen. Mit meinen spitzen Öhrchen und meinen stechenden blauen, leicht schräg gestellten Augen verzaubere ich fast alle Engelberger. Als Wach- oder Schutzhund bin ich ungeeignet. Ich bin nicht aggressiv und glaube an das Gute im Menschen. Nach unseren exzessiven Touren mache ich es mir lieber vor dem Kamin gemütlich. Mein Jagdtrieb ist nur noch komatös vorhanden. Es gibt spannendere Dinge, die ich draußen erleben kann.

Uf Wiederluege!



Foto: Shutterstock.com/Errik Lam

Ich höre was, was du nicht hörst ...

Können Hunde besser hören als Menschen?

Wölkchen: Bei der Verteilung der Nasen hat das Universum es sehr gut mit uns Hunden gemeint. Aber bei unserem Hörsinn wurde auch nicht geizt. Die Kombination daraus ist opulent. Wir hören um ein Vielfaches besser als Menschen. Bei bestimmten Geräuschen sogar zig-hundertfach deutlicher. Wie Fledermäuse und Delfine können wir, von dir unbemerkt, bis in den Ultraschallbereich hören. Unsere wilden Vorfahren jagten nicht nur Antilopen, Rehe und Schafe, sondern auch Kleintiere. Mäuse, Ratten oder Kaninchen machen hochfrequente Quietsch-, Kratz- und Raschelgeräusche. Die Fähigkeit, diese Töne aus weiter Entfernung wahrzunehmen und zu orten, war für Wölfe überlebenswichtig. Wir haben diese Fähigkeit geerbt.

Menschen hören in einem sehr tiefen Bereich von 20 Hertz (Schwingungen pro Minute) bis hin zu hohen Tönen mit 20.000 Hertz. Unser Gehör umfasst eine Bandbreite von 15 bis 50.000 Hertz. Astronomisch, oder? Wenn unser Gehör altersbedingt, durch Krankheiten, Ohrschmalz oder durch im Ohr steckende Legosteine oder Hosknöpfe nachlässt, gehen zuerst die tiefen Töne flöten. Dazu gehören menschliche Stimmen. Bei mir hat das vor einem Jahr angefangen. Unter

uns gesagt: Manchmal höre ich Frauchens Rufe durchaus. Aber während der Inspektion einer atemberaubenden Harnprobe schalte ich auf Durchzug. Ich bin in besonders starkem Maß von sinnlichem Verlangen erfüllt. Meine Prostata ist noch nicht ausgetrocknet und fordert gelüstig nach einer brünstigen Hündin.

Unser Ohr ist ein Multi-Tasking-Wunder und das zweitwichtigste Sinnesorgan nach unserer Nase. Wir nutzen unsere Ohren zur Kommunikation, als Geräuschfilter und Richtmikrofon. Du erfährst gleich noch, welche Sonderausstattung unsere Lauscher bereichert.

Hören Schlappohren schlechter?

Butkus: Ich gebe es ungern zu, aber stehohrige Hunde sind uns Schlapp- und Hängeohrlern ein wenig überlegen. Im Alltag ist das aber nicht besonders relevant. Ich gleiche diesen Nachteil mit kleinen Kopfdrehungen und durch meine superfeine Nase aus. Schon klappt's wieder mit der Ortung. Mein Orientierungssinn ist ohnehin sagenumwoben. Ach ja, das wollte ich schon lange klären: Im Ort verbreiten böse Stimmen das Gerücht, ich würde oft weglaufen. Ich schwöre, ich bin noch nie abgehauen. Ich laufe vielleicht mal irgendwohin, um nachzuzählen, ob noch alle Hasen da sind. Aber durchbrennen? Niemals. Ich setze doch nicht mein All-inclusive-Paket bei Johannes aufs Spiel. Außerdem muss sich Johannes keine Sorgen machen, ich finde immer den Weg zurück – kann aber schon mal ein



Foto: Shutterstock.com/Susan Schmitz



Bassets haben besonders lange Ohren, die beim Rennen auch mal lustig fliegen.

Stündchen dauern. Okay, manchmal verletze ich mich auf meinen Streifzügen. Das ist nicht förderlich für meine operierten Beine. Aber ich laufe nicht weg, nur hin. Zudem kündige ich immer an, wenn ich sofort nach Hause will. Das ist der Moment, in dem ich mir ein Stöckchen klaue und zielstrebig Kurs auf unser Haus nehme. Und wenn ich gar nicht mehr laufen will, setze ich mich mitten auf den Weg und verharre dort regungslos. Oh, abgeschweift, es ging ja um meine Ohren. Egal, das musste jetzt mal klargestellt werden.

Meine Schlappohren stören mich nicht. Im Gegenteil: Ich finde sie richtig hübsch, sie stehen mir gut. Ich muss sie nur öfter putzen, weil sich Ohrschmalz hartnäckiger hält. Ich höre trotzdem ausgezeichnet, wenn ich denn will.

Die Größe unserer Ohren hat Einfluss auf die Qualität des Hörens. Unsere Lauscher wirken wie ein Verstärker. Ich kann mit meinen großen Ohren etwas besser hören als Hunde mit kleinen Ohren. Für ein Landei wie mich ist das nicht immer ein Vorteil. In Großstädten macht mich das ganze Sammelsurium an Geräuschen zappelig. Lkws, Autos, Musik, Kirchenglocken, laute Menschen, Sirenen, fiepsendes Kleingetier – alles

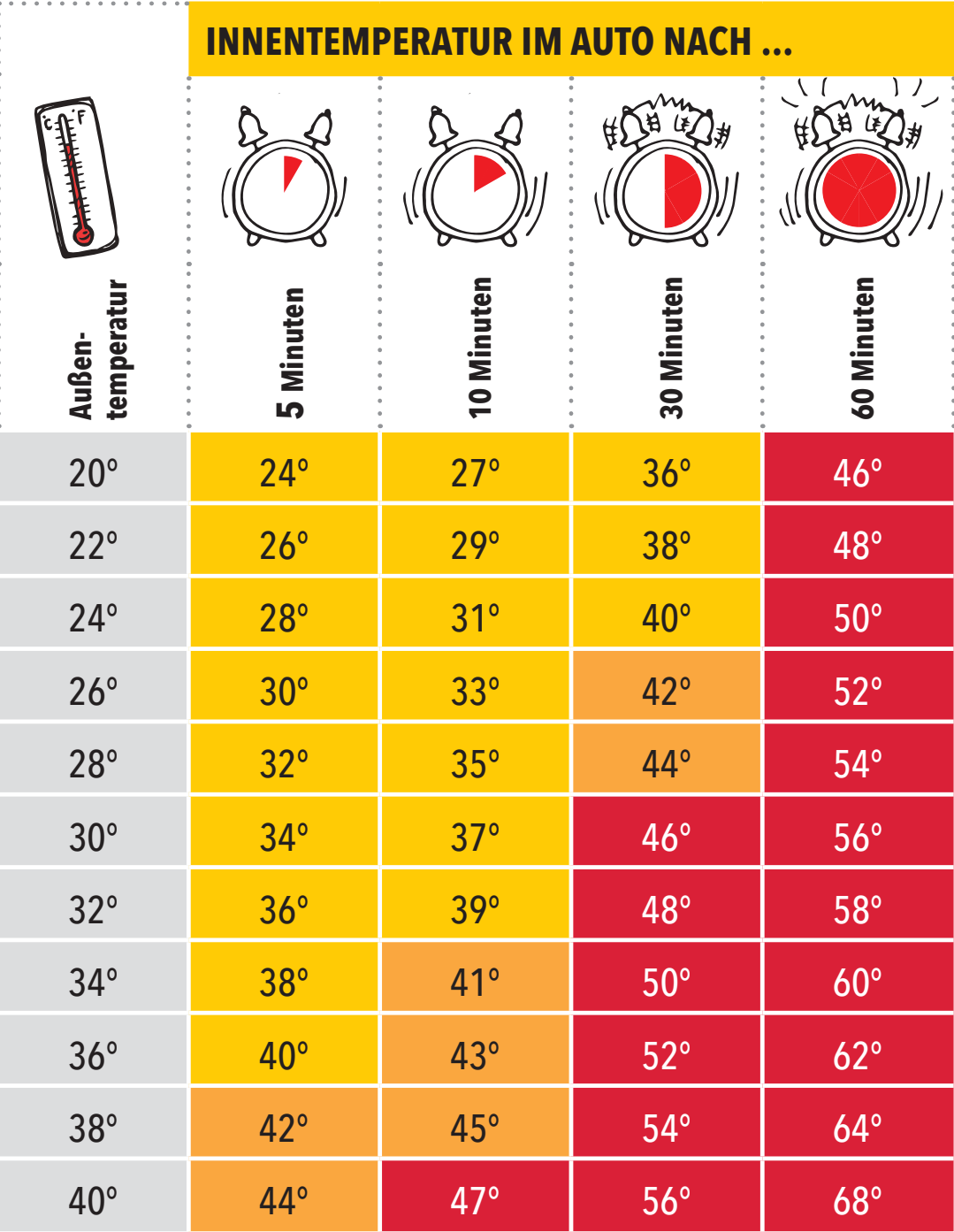
durcheinander. Nö, was bin ich froh, auf dem Land zu leben. Vielleicht gibt es irgendwann endlich mal Ohrstöpsel für uns Fellschnauzen.

Weißt du eigentlich, welcher Hund die längsten Ohren der Welt hat? Im Guinnessbuch der Rekorde ist ein Basset namens Jack der Rekordhalter. Seine Lauscher messen erstaunliche 33,2 Zentimeter.

Warum stören laute Geräusche Welpen nicht?

Amy: Als meine sieben Welpen das Licht der Welt erblickten, lebten wir noch in einer Erdgeschosswohnung mit einer an den Garten angrenzenden Straßenbahnhaltestelle. Wir wohnten dort nicht lange, denn Frauchen und Herrchen empfanden das Quietschen der verrosteten Schienen beim Anfahren und Abbremsen der Straßenbahn als ohrenbetäubend. Es war für sie ein schmerzhaftes Geräusch.

Meine Welpen störte das nicht im Geringsten. Hundebabys werden nicht nur blind, sondern auch taub geboren. Die Ohren öffnen sich ab dem zwölften Lebensstag. Der Gehörgang ist sogar erst nach vier bis sechs Wochen voll entwickelt. Und auch dann ließen



So schnell heizt sich ein geschlossener Pkw lebensgefährlich auf.

(Quelle: Hitzeentwicklung im geschlossenen Pkw nach A. Grundstein, University of Georgia 2010)

Vertreter der Schweißhunde bin. Lustige Frage. Kann auch nur von einem Menschen kommen. Nein, wir schwitzen nicht mehr und nicht weniger als unsere Hundekollegen. Das Wort „Schweiß“ kommt aus der Jägersprache und bedeutet „Blut“. Wir wurden für die Jagd gezüchtet und arbeiten hoch konzentriert. Noch Tage später führen uns selbst die allerfeinsten Blutpartikel zielsicher zum angeschossenen oder verletzten Wild, auch über sehr weite Strecken. Dabei bringt uns so leicht nichts ins Schwitzen. Wir sind Laufhunde und herausragende Blutspurspezialisten.

Können Hunde Schweißfüße bekommen?

Rasmus: Und wie! Ich habe mich einmal in einer Ankerkette verheddert und bin mit beiden Vorderpfoten voll in den spitzen Ankerhaken aus Stahl getreten. Auweia, das tat verdammt weh. Nach den Operationen an meinen geschundenen Pfoten musste ich Schuhe anziehen. Die waren nicht nur lästig, sondern auch ein Brutkasten für Gestank. Da fliegt jede Tarnung auf. Frauchen hat beim Verbandswechsel ganz schön die Nase gerümpft. Zwischen den Zehen haben wir viele Schweißdrüsen, die ein Sekret absondern. Mikroorganismen verstecken sich dort gern und zersetzen diese Absonderungen. Es entstehen Fettsäuremoleküle, die den Pfotengeruch verursachen. Das kann auch ohne Schuhe und Socken passieren. Stress oder ungesunde Ernährung können diesen Geruch verstärken.

Wie lange kann ein Hund im Sommer im Auto bleiben?

Hyggeli: Mein Frauchen Nelli wollte kurz zum Bäcker reinspringen. Es war ein brutal heißer Tag mit 36 Grad. Schon nach wenigen Minuten im Auto musste ich heftig hecheln. Wo blieb Nelli nur? Mir wurde es immer heißer, mein Herz klopfte, mir war schwindelig. Ich hämmerte mit meinen Pfoten gegen die Scheibe, bellte und jaulte. Panik! Ich konnte nicht mehr klar denken. Endlich bemerkte mich ein Fußgänger, und dann sah ich schemenhaft, wie Nelli auf unser Auto zugerannt kam. Irgendjemand kam mit einer klitschnassen Decke und brachte Wasser. Puh, gerade noch mal gut gegangen.

Meine normale Körpertemperatur liegt zwischen 38 und 39 Grad. Erwärmt sich diese auf über 40 Grad, schwebe ich in Lebensgefahr. An besagtem Tag war das schon nach 10 Minuten so. Du weißt ja, dass wir Hitze nur über unsere Pfoten und Hecheln regulieren können. Das funktioniert ab einem gewissen Punkt nicht mehr, der Körper schaltet ab. Atembeschwerden, erhöhte Herzfrequenz, Verwirrtheit, Schwindel, Ohnmacht, Nierenversagen oder ein Lungenödem bis hin zum Tod durch Hitzschlag sind die möglichen Folgen. Bei geschlossenen Autofenstern ohne Luftstrom und Wasser ist das besonders fatal.

Nelli hat nach diesem Schock ein tolles Fenstergitter gekauft. So kann sie die Scheiben von ihrem Range Rover weit offen lassen und ich halte es ein paar Minuten aus, wenn das Auto sicher im Schatten steht.

Club der weisen Hunde:

In Deutschland sagt das Gesetz Folgendes: Wenn du ein leidendes Tier im überhitzten Auto entdeckst, musst du erst mal versuchen, den Halter ausfindig zu machen. So viel zur Theorie. Ehrlich, das wird auf einem großen Parkplatz vor dem Einkaufszentrum eine ziemlich aussichtslose Mission sein, die zu viel Zeit kostet. Ist es also nicht möglich, den Hundebesitzer zeitnah aufzustöbern, kannst du sofort die Polizei oder Feuerwehr rufen. Wenn der Zustand des Hundes so kritisch ist, dass nicht mehr auf das Eintreffen der Rettungskräfte gewartet werden kann, darfst du die Scheibe einschlagen. Zeigt der eingesperrte Hund typische Anzeichen für einen Hitzschlag, wie starkes Hecheln, Erbrechen, Durchfall, Apathie, Taumeln oder Krämpfe, musst du eingreifen. Mach sicherheitshalber ein paar Fotos oder ziehe einen Zeugen hinzu, um später notfalls darzustellen, dass das Leben des Hundes auf der Kippe stand. Mach dir keine Gedanken über die Kosten für die Scheibe. Den Schaden am Auto und den Feuerwehreinsatz trägt der Hundehalter. Und nicht nur das. Bei fahrlässiger Tierquälerei kann dem Autobesitzer ein Bußgeld von bis zu 25.000 Euro auferlegt werden. Sieht das Gericht im Verhalten des Hundebesitzers eine bewusste Straftat, droht eine Gefängnisstrafe von bis zu drei Jahren.



Foto: Shutterstock.com/eric isobal

Sex, Drugs & Rock 'n' Roll

Mrs Buddy: Ich habe dir noch gar nicht erzählt, wie wir zur Auswahl der Fragen gekommen sind, die wir für dich in „Mensch, frag mich doch einfach!“ unter die Lupe genommen haben. Mein Frauchen Nina hat über zwei Monate im Internet recherchiert, was euch Hundefreunde am meisten bewegt und welche Artikel in den führenden Hundezeitschriften am häufigsten gelesen werden. Weil Nina so eine detailverliebte Perfektionistin ist, hat sie in einem Ranking über 300 Fragen nach deren Häufigkeit ausgewertet. Meine Freunde aus dem Club der weisen Hunde und ich haben dann die Top 150 Fragen beantwortet. Wir hätten gerne viele weitere spannende Aspekte beleuchtet, aber so ein Buch hat nun mal nur eine begrenzte Anzahl von Seiten. Na ja, macht nichts, vielleicht gibt es einen zweiten Band?

Im Folgenden erfährst noch mehr darüber, was wir Hunde mögen und tun – oder auch nicht: Warum eigentlich wälzen wir uns gern in allem, was stinkt, und

klauen Pferdeäpfel? Liegt im Kot und Urin die Wahrheit? Weißt du, warum so mancher Hund die Stubenreinheit auf die lange Bank schiebt?

Warum finden wir Socken und Schuhe so anziehend und machen sie trotzdem kaputt? Wieso werden wir zu Leinenrambos? Woran erkennst du, ob wir Hunde nur ausgelassen spielen oder ob gleich die Fetzen fliegen? Gibt es Hunde-Mobbing? Und warum glänzen unsere Manieren zeitweise durch Abwesenheit?

Sind wir Hunde die wahren Gourmets? Gibt es verbotene Früchte im Hundeparadies? Warum pupsen manche Hunde so viel und wieso dreht es dem einen oder anderen Vierbeiner im wahrsten Wortsinn den Magen um?

Und zu guter Letzt: Welche Bedeutung nimmt Sex in unserem Leben ein? Warum soll man Hunde im Sexrausch nicht stören? Sind wir Hündinnen immer gern bereit zu vögeln? Gibt es homosexuelle Hunde oder nicht?

prüfen, ob sich irgendwo ein Feind versteckt. Bevor wir schlafen gehen, drehen wir uns aus demselben Grund im Kreis – und natürlich auch, um die bequemste Schlafposition zu finden. Beim Tagesgeschäft unter freiem Himmel kommt ein wichtiger Aspekt dazu, der mittlerweile als bewiesen gilt. Wenn möglich, drehen wir uns so, dass wir in Nord-Süd-Richtung positioniert sind. Das hängt mit den Erdmagnetfeldern zusammen. Wir pieseln und machen unser Häufchen, wenn wir in perfekter Harmonie entlang der Nord-Süd-Achse ausgerichtet sind. Das geht nur, wenn das Magnetfeld stabil ist. Aber dann kannst du uns als Kompass nutzen. Wie groß der Haufen ist, spielt dabei keine Rolle.

Wieso wälzen sich Hunde gern in Aas, Mist und in allem möglichen anderen, was stinkt?

Mrs Buddy: Diese Frage werde ich in die große Runde der Clubhunde werfen, denn dafür gibt es mehrere Gründe. Aber eins kann ich schon mal sagen: Das Herumwälzen ist ein hundsnormales Wohlfühlverhalten. Es macht Laune. In der Frage steckt ein Fehler. Für uns riechen Tierkadaver und Misthaufen vorzüglich. Genauso wie Kot und Urin. Wir finden das nicht eklig. Ein Großteil unseres hündischen Botschaftssystems ist sogar auf diese Ausscheidungen ausgerichtet. Wenn wir daran nicht mehr schnüffeln können, ist das so,



Foto: Shutterstock.com/5nm1977

Wir wälzen uns aus ganz unterschiedlichen Gründen, zum Beispiel, weil wir einen Duft besonders attraktiv finden – ja, ich weiß, euch Menschen fehlt der Sinn für die wahren Wohlgerüche.

wie wenn du nicht mehr auf Facebook, Instagram oder TikTok posten dürftest und WhatsApp und Twitter verboten wären.

Manchmal kugle ich mich auch im frisch mit Mist gedüngten Gras, wenn ich Juckreiz habe. Das Kratzen an bestimmten Stellen erfordert schon etwas Akrobatik. Wälzen ist effektiver und wirkt sofort.

Als Frieda aus dem Tierheim bei Wölkchen einzog, wälzte sie sich bei jedem Spaziergang mindestens 20-mal im Gras. Das ist exzessiv und nicht mehr normal. Parasiten können ein Auslöser hierfür sein, die zwicken ganz schön im Fell. Aber das war bei Frieda nicht der Fall. Eher der ganze Stress nach dem Umzug ins neue Zuhause. Nun ist Amy an der Reihe. Ich habe dir ja schon vier Gründe verraten.

Amy: Ich stehe besonders auf tote Fische, die am Strand rumliegen. Sich darin zu wälzen ist ein Orgasmus für die Nase. Wir Hunde sind Makrosomatiker. Wir können etwa 44-mal so gut riechen wie ihr und Millionen von Düften auseinanderhalten. Du kannst dir nicht vorstellen, wie viele Botschaften die Fische und ihre verwesenen Körper hinterlassen. Und oft ist sogar noch etwas Essbares dabei. Yummy, ein toter Fisch, ist der Inbegriff der Haute Cuisine für Hunde.

Butkus: Wenn du mich als Jagdhund fragst, warum ich mich gern in Aas und Dreck suhle, ist die Antwort klar: Tarnung, um meine potenzielle Beute zu irritieren. Der Hase riecht nicht mich zuerst, sondern Kot und Kadaver. Das kennt er, davor muss er weder Angst haben noch weglaufen. Klar fliegt meine Tarnung irgendwann auf, aber ich komme ein ganzes Stück näher an meine Beute ran. Meine Jagderfolgchancen erhöhen sich exponentiell. Wildhunde machen das

auch so. Sie wälzen sich beispielsweise in Antilopenaas. Lebende Antilopen sind mit ihrem eigenen Ausscheidungsgeruch vertraut und hegen zunächst keinen Verdacht.

Happy: Für mich ist das Wälzen im Misthaufen oder in der Gülle auf dem Feld das Größte. Mit diesem Parfum kann ich der Damenwelt so richtig imponieren. Ich habe ständig Sex im Kopf und möchte meine fantastischen Gene, meinen Mut und meine liebenswürdige Art weitergeben. Wenn die Damenwelt riecht, dass ich ein guter Versorger bin, weil ich nach Tierresten – sprich essbarer Beute – rieche, können die mir doch gar nicht widerstehen. Hals- und Nackenpartie, meine Wangen und der Rutenansatz werden besonders stark parfümiert. Ich hoffe, deine Lippen sind versiegelt und du verrätst das nicht anderen Rüden. Das sind meine erogenen Zonen und Wunderwaffen. Außerdem liegt Naturdeco total im Hundetrend.

Einstein: Ich muss euch jetzt mal den dämlichsten Grund nennen, den ich je gehört habe. Ein Wissenschaftler hat behauptet, wir würden uns in die für euch abscheulichen Gerüche hüllen, um Parasiten abzuschrecken. Ich weiß nicht, was der studiert hat. Jedenfalls musst du nur mal schauen, was sich so alles in einem Komposthaufen befindet und wer auf Kot, Pfützen und Kadaver steht. Würmer, Mücken und andere Insekten feiern ein Freudenfest in deinem Komposthaufen. Sie würden sich durch unser Hundedeo eher angezogen als abgestoßen fühlen, oder nicht?



Foto: Shutterstock.com/5nm1977

NEIN!



PFUI!



NICHT!



NO!



PFUI!!



NICHT!



NO!



NEIN!



NEIN!



Schnauze weg! Alles, was du hier siehst, und noch einiges mehr, ist für uns zumindest ungesund oder sogar giftig.

Foto: Shutterstock.com/Hanamaiah

Bleibe hart, wenn wir an deinem Eis schlecken wollen. Süßstoff und Zucker bringen uns ordentlich ins Schwanken und lösen Krämpfe aus. In höherer Dosis gibt unsere Leber den Geist auf. Milch ist eigentlich gesund, aber es gibt Hunde, die vertragen die Laktose darin nicht und antworten mit Darmgeräuschen und Durchfall. Noch ein Wort zum Süßstoff: Süßstoff kann bei uns Hunden zum Tod führen. In ihm und damit in vielen Lebensmitteln kann der Zuckeraustauschstoff Xylitol enthalten sein, der auch Xylit oder Birkenzucker genannt wird. Wenn wir versehentlich Kaugummis fressen oder kalorienarme Süßigkeiten, können sich bereits 0,1 Gramm des Stoffes pro Kilogramm Körpergewicht fatal auf unseren Blutzuckerspiegel auswirken, was im schlimmsten Fall tödlich endet. Xylitol steckt auch oft in Soßen, Senf, Backwaren und Diätprodukten. Ihr Menschen könnt damit in der Regel gut umgehen, wir nicht!

Nüsse sind ein Riesenthema. Macadamianüsse verhalten sich besonders mies. Bei einem 15 Kilo schweren Hund können bereits vier Nüsse zu Vergiftungserscheinungen wie Steifheit, zu Problemen beim Gehen oder zu Leberschäden führen. Aber auch Erdnüsse können epileptische Anfälle auslösen. Ganz hinterlistig zeigt sich die Walnuss. Insbesondere unreife und frische Walnüsse sowie deren Schalen sind häufig von einem Pilz befallen. Das ist so heimtückisch, weil man den Pilz nicht sieht. Für uns ist das ein gefährliches Gift. Pilze taugen für uns generell nicht. Deren Inhaltsstoffe zersetzen bei uns Vierbeinern das Blut, sind krebserregend und schädigen Nieren und Leber. Pssst, nicht verpetzen: Als meine Rosie noch nicht wusste, wie gefährlich Pilze für mich sind, durfte ich früher immer die Reste von Rosies Teller verspeisen. Besonders mit Trüffel beträufelte Nudeln waren ein Highlight. War nur ein Häppchen und mir ist nichts passiert.

Schnauze weg! – Was hat nichts im Futternapf zu suchen?

Rocky: Du weißt ja schon, dass in meinem Futternapf nichts vermischt werden darf, weil das die Ordnung der Dinge stört. Aber abgesehen von meinem Tick und von all den Sachen, die Luna schon aufgezählt hat, gibt es noch weitere verlockende Übeltäter, die uns in den Hundehimmel schicken können.

Obstkerne sind ziemlich uncool. Jetzt nicht falsch verstehen. Steinobst können wir schon essen, nur eben nicht mit Kernen. Pflaumen, Pfirsiche, Aprikosen, Mirabellen und Kirschen – ohne das Steinchen drin alles kein Problem.

Für uns Hunde gehören alle koffeinhaltigen Getränke in den Verboten-Schrank. Cola, Kaffee und Tee – das vertragen wir nicht. Unser Blutdruck geht durch die Decke, der Puls rast, die Adern verengen sich. Wenn es blöd läuft, bekommen wir Durchfall, müssen uns übergeben, zittern und krampfen durch die Gegend. Das Koffein kann uns vergiften und lebensbedrohlich für unser Herz sein. Das ist auch bei schwarzem oder grünem Tee so. Es dauert nur etwas länger.

Es ist gemein, aber leider dürfen wir an so manchen kulinarischen Highlights unserer Menschen nicht einmal schlecken. Schokolade, Pralinen und alle kakaohaltigen Lebensmittel sind für uns Hunde tabu. Da ist ein spezieller Wirkstoff drin, das Theobromin. Klingt freundlich, aber nur ihr habt ein Enzym, das mit Theo gut fertig wird. Wir nicht! Uns beschert es Durchfall, Erbrechen, Krämpfe, Zittern. Theo vergiftet uns. Das kann bis zum Atemstillstand führen. Es kommt immer auf die Portionsgröße an, aber ein kleiner Hund kann durchaus nach dem Verschlucken von einer Tafel Schokolade sterben. Besonders gefährlich ist dunkle Schokolade mit hohem Kakaoanteil. Und dann gibt es noch den Super-GAU: Zartbitter-Trauben-Mandel-Schokolade.



uf
Wiederluege!



BIS BALD!
🦴



Servus und baba!



Güte güte! ♡



WU WU

???

Haben Hunde ein schlechtes Gewissen und schämen sich, wenn sie etwas angestellt haben?



Können sie Stimmungen riechen und Fernsehbilder verstehen?

WARUM eigentlich wälzen sich Hunde genüsslich im Dreck?

WIE nehmen die Vierbeiner die Welt wahr?

WAS bringt sie dazu, an der Leine zu pöbeln, unschuldige Besen zu begatten, Fahrräder zu jagen oder am Gartenzaun zu bellen?

Wie funktioniert Hundelogik und warum klappt's nicht mit dem neuen Kommando?

Die Autorin

Ich bin **Mrs Buddy**, eine weltoffene Beauceron-Dame. Mein Frauchen heißt Nina. Bis sie meine Hundesprache lernte, haben wir so manche emotionale Turbulenz durchlaufen. Zusammen mit meinen Freunden aus dem Club der weisen Hunde verrate ich dir, wie du stürmische Zeiten mit deinem Vierbeiner vermeiden oder auch mal schmunzelnd meistern kannst. Du bekommst ebenso humor- wie gehaltvolle Antworten auf über 150 Fragen, die deiner Mensch-Hund-Beziehung frische Impulse schenken. **MENSCH, FRAG MICH DOCH EINFACH!** öffnet eine Schatztruhe voller Aha-Erlebnisse. Wenn du unsere bunte Gedanken- und Gefühlswelt verstehen möchtest, wird dieses Buch als Nachschlagewerk viele Hundeleben lang keinen Staub ansetzen.

NINA SAUER ist zertifizierte Tierpsychologin und Hundeverhaltensberaterin, ausgebildet am Deutschen Institut für Tierpsychologie und Tiernaturheilkunde. Mit ihrer Philosophie der ausnahmslos gewaltfreien Hundeerziehung hat sie sich zum Ziel gesetzt, die Kommunikation und Bindung zwischen Hund und Mensch zu verbessern, um Problemverhalten vorzubeugen. Nina Sauer lebt mit Mrs Buddy südlich von München am Starnberger See.

Empfohlen vom

DIFT
Deutsches Institut für
Tierpsychologie & Tiernaturheilkunde
www.dift.de

Endlich ein Buch,
in dem wir Hunde
frei Schnauze zu
Wort kommen!



WU

Wuff, FREI
SCHNAUZE
über alle Seiten
im Buch!

CADMOS

www.cadmos.de
www.avbuch.at



9783840420634



9

783840

420634



WU